

Verbesserung der Mobilfunkleistung am Volksfestplatz Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 30. April 2013

Bericht:

Die CSU-Stadtratsfraktion hat mit Schreiben vom 30. April 2013 eine Stellungnahme der Verwaltung zu den nachstehenden Punkten beantragt:

- 1. Die Verwaltung prüft in Absprache mit Providern und technischen Betreibern, ob und inwieweit die geplante Aufrüstung der vorhandenen Anlage neben der Optimierung der Internetverfügbarkeit auch eine Verbesserung der Telefonie ermöglicht.**

Stellungnahme der Verwaltung:

Auf der Nullachse der Kongresshalle befindet sich seit 2007 ein Mobilfunkmast, der mit Mobilfunktechnik der Anbieter O₂, Telekom und E-Plus bestückt ist. Bis 19. August 2013 war dieser Mobilfunkmast von O₂ mit den Techniken GSM¹ 1800, UMTS², LTE³ 800, von E-Plus mit der Technik GSM 1800 und UMTS und von der Telekom mit GSM 900 bestückt.

Die Deutsche Telekom hat den Standort im Jahr 2013 nachgerüstet und zusätzlich die Technik UMTS und LTE 800 installiert und diese Anlagen am 20. August 2013 in Betrieb genommen.

Angeschoben wurde die ohnedies von der Telekom geplante Nachrüstung des Standortes auch durch die Beschwerden der Volksfestbesucherinnen und -besucher über Netzüberlastung bei Telefonie und Internetleistungen.

¹ **GSM** – Global System for Mobile Communications – ist ein Standard für voll digitale Mobilfunknetze, der hauptsächlich für Telefonie und Kurzmitteilungen sowie im beschränkten Umfang für Datenübertragung konzipiert ist. GSM wurde mit dem Ziel geschaffen, ein mobiles Telefonsystem anzubieten, das Teilnehmern eine europaweite Mobilität erlaubt und mit ISDN oder herkömmlichen analogen Telefonnetzen kompatible Sprachdienste anbot. GSM stellt (nach der analogen Telefontechnik) die sog. **Zweite Generation** dar.

² **UMTS** – Universal Mobile Telecommunications System – ist für die Übertragung deutlich höherer Datenraten konzipiert. UMTS umfasst erweiterte multimediale Dienste sowie satelliten- und erdgestützte Sendeanlagen, Audio- und Videotelefonie (zwischenmenschliche Kommunikation), Video-Sprach-Mail und Chats (Nachrichtendienste), Internetzugang über www-Browser (Informationsverteilung), persönliche Navigationsdienste (standortbezogene Dienste), mobiles interaktives Fernsehen, sowie e-Commerce und Bankdienste (sog. Massendienste). UMTS stellt die sog. **Dritte Generation** der Telefonie dar.

³ **LTE** – Long Term Evolution – als **Vierte Generation** der mobilen Telefon- und Internetdienste setzt auf die Infrastrukturen der UMTS-Technologie auf und ermöglicht eine mit bis zu 100 Megabyte pro Sekunde deutlich höhere Downloadrate. Durch die dauerhafte Verbindung der Endnutzer mit dem Funknetz des Anbieters wird ein ortsunabhängiger drahtloser Breitbandinternetzugang gewährt. Das Netz ermöglicht Multimedia Messaging Service (MMS), Videochat, High-Definition-Radio (HD-Radio), mobile-TV, High Definition TV content (HDTV), DVB und normales Telefonieren.

Die vier Mobilfunkanbieter (Vodafone, O₂, E-Plus und Deutsche Telekom) rüsten ihr Mobilfunknetz sukzessive auf den Stand der Technik nach. Am Standort Kongresshalle ist durch die Nachrüstung der Telekom der derzeit technisch mögliche und wirtschaftlich vertretbare Versorgungsstand bei drei Mobilfunkanbietern (O₂, E-Plus und Deutsche Telekom) erreicht.

2. Die Verwaltung erläutert, welche konkreten Gründe gegen die zentrale Errichtung einer zusätzlichen stationären Mobilfunkanlage am Volksfestplatz sprechen. Gegebenenfalls werden Alternativen zum vorgeschlagenen Standort in der Mitte des Platzes geprüft und dargestellt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Umweltausschuss hat am 10. Juli 2002 beschlossen, in der Stadtverwaltung einen „Runden Tisch Mobilfunk“ einzurichten, der den Ausbau der Mobilfunknetze in Nürnberg begleiten soll. Dieser „Runde Tisch Mobilfunk“ ist ein Gremium aus Vertretern der Fraktionen des Stadtrats, der Mobilfunkanbieter, der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine sowie der Stadtverwaltung. Der „Runde Tisch Mobilfunk“ befasst sich speziell mit Standortkonflikten, die bei der Errichtung von Mobilfunksendeanlagen auftreten, sucht insbesondere im Umfeld sensibler Einrichtungen, wie Kindertagesstätten und Schulen nach verträglichen Lösungen und legt die Standorte für die jährlich stattfindenden Mobilfunkmessungen fest.

Wegen der Versorgung des Veranstaltungsareals Großraum Dutzendteich haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Runden Tisches Mobilfunk“ die Kongresshalle als den für die Errichtung von Mobilfunkanlagen geeigneten Standort gewählt. Praktische Abwägungen, nämlich das Vorhandensein von zwei Solitärmobilfunkmasten der Anbieter Deutsche Telekom und O₂ flossen in die Entscheidungsfindung seinerzeit ein. Ein einziger Standort an der Nullachse wurde aus verschiedenen Gründen präferiert:

- Die Errichtung eines Mastes, auf den alle Mobilfunkanbieter ihre Technik aufbringen, ermöglichte den Abbau des Mobilfunkmastes von O₂ in unmittelbarer Nähe der Aussichtsplattform des Dokuzentrums.
- Die Versorgung des Volksfestplatzes sowie des übrigen Veranstaltungsareals im Großraum Dutzendteich wurde nicht verschlechtert.
- Die Festlegung auf den Standort Nullachse ermöglichte die Umsetzung des Mobilfunkpaktes, den der Freistaat Bayern mit den vier Mobilfunkanbietern Ende der 1990er Jahre abgeschlossen hat. Der Mobilfunkpakt sieht vor, dass 80 % der baugenehmigungspflichtigen Mobilfunkmaststandorte von mehreren Mobilfunkanbietern genutzt werden. Baugenehmigungspflichtig ist ein Mobilfunkmast, wenn er höher als zehn Meter ist. Der Mobilfunkantennenmast auf der Nullachse hat eine Höhe von zwölf Metern.
- Eine direkte Sichtbeziehung wird vermieden. Mobilfunkmasten lösen nach wie vor eine hohe Sensibilität in der Bevölkerung aus.

Den Standortwunsch „Volksfestplatz“, den der Süddeutsche Verband reisender Schausteller und Handelsleute e.V. (Schaustellerverband) einbrachte, hat LA als hausverwaltende Dienststelle beim UWA als Fachdienststelle für Umwelt und Immissionsschutz und ML als vermögensmäßigem Eigentümer des Volksfestplatzes instruiert und der Koordinierungsgruppe „Ehemaliges Reichsparteitagsgelände“ bereits in der Sitzung am 22. Januar 2013 zur Beratung vorgelegt. UWA und ML bewerteten den Standort als kritisch und präferierten eine Interimslösung auf die Dauer der Volksfestzeit durch einen mobilen Sendemasten des Anbieters, bei dem

Funkdefizite auftreten. Die Koordinierungsgruppe „Ehemaliges Reichsparteitagsgelände“ lehnte einen stationären Sendemast auf dem Volksfestplatz ab.

Auch von den auf Verwaltungsseite beteiligten Dienststellen wird der Standort auf der Nullachse der Kongresshalle nach wie vor präferiert.

- 3. In Abstimmung mit dem Süddeutschen Verband reisender Schausteller und Handelsleute e.V. wird ein Konzept entwickelt, wie eine dauerhafte Optimierung der Mobilfunkverfügbarkeit und Transferbandbreite auf dem Volksfestplatz ermöglicht werden kann. Eine Zeitschiene für die entsprechenden möglichen Maßnahmen wird dargestellt. Eine Lösung der Problematik bis zum diesjährigen Herbstvolksfest sollte dabei Ziel sein.**

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat in enger Zusammenarbeit mit dem Schaustellerverband die Auswirkung der technischen Nachrüstung des Mobilfunkstandortes auf der Nullachse der Kongresshalle durch die Deutsche Telekom evaluiert.

Die Geschäftsführung des Schaustellerverbands hat sowohl nach dem Herbstvolksfest 2013 wie auch nach dem Frühlingsvolksfest 2014 bestätigt, dass sich die Qualität der Mobilfunkversorgung verbessert hat. Lediglich bei Spitzenanforderungen war das Netz überlastet. Sowohl nach dem Herbstvolksfest 2013 wie auch nach dem Frühlingsfest 2014 gingen in der Geschäftsstelle des Schaustellerverbandes erheblich weniger Beschwerden über die Mobilfunkversorgung ein.

Nach Rücksprache mit den Mobilfunkanbietern O₂ und Deutsche Telekom können punktuelle Spitzenbelastungen nicht abgedeckt werden. Für weitere Analysen und in der Folge weitere Verbesserungsmaßnahmen werden von den Mobilfunkbetreibern Angaben zu der Schwelle, ab der die Mobilfunkleistung nicht mehr ausreicht, benötigt. Dies gilt es ggf. im Weiteren in einem gemeinsamen Prozess mit dem Schaustellerverband und den Mobilfunkanbietern zu lösen.

Derzeit wird die Situation vom Schaustellerverband als zufriedenstellend bewertet. Die als Ziel angepeilte Lösung der Problematik zum Herbstvolksfest 2013 wurde erreicht.

Sofern sich die Mobilfunkversorgung dennoch wieder verschlechtern sollte, besteht künftig die Möglichkeit, während der Dauer der Volksfeste eine mobile Sendeanlage auf dem Volksfestplatz zu stationieren. Diese Möglichkeit hatte die Deutsche Telekom im Jahr 2013 noch nicht angeboten. Sie bietet sie aber mittlerweile an. O₂ stellt schon seit Jahren bei Großveranstaltungen (wie Rock im Park) mobile Sendeanlagen zur Verstärkung der erhöhten Bedarfe auf dem Veranstaltungsgelände auf.

Mit dem Schaustellerverband wurde abgestimmt, dass er in seiner Funktion als Ausrichter der Nürnberger Volksfeste künftig mit dem jeweiligen Mobilfunkanbieter, dessen Netzversorgung nicht ausreichend bemessen ist, während der Volksfestzeit die Zurverfügungstellung einer mobilen Sendeanlage verhandelt, beauftragt und aufstellen lässt.